

Wasser für den Westfläming

- ein regionales Management zur Erhöhung des Wasserdargebotes im Westfläming

Michael Steininger

Ehle-Quelle bei Schweinitz



Nuthe-Quelle bei Jeber-Bergfrieden



Wasser für den Westfläming

- 1) Notwendigkeit für regionales Wassermanagement zur Lenkung und Steuerung der Wassernutzung
 - 2) Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für ein regionales Wassermanagement
 - 3) Geplante Vorhaben und deren Stand
-

Wasser für den Westfläming

ein Regionales Management
zur Erhöhung des Wasserdargebots
im Westfläming

gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit als kommunales Leuchtturmprojekt

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH



Landwirtschaftsverein
Westfläming e.V.



REMAWAF - Wasser für den Westfläming

Projektteam

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Landwirtschaftsverein Westfläming e. V.
Stadt Zerbst/Anhalt

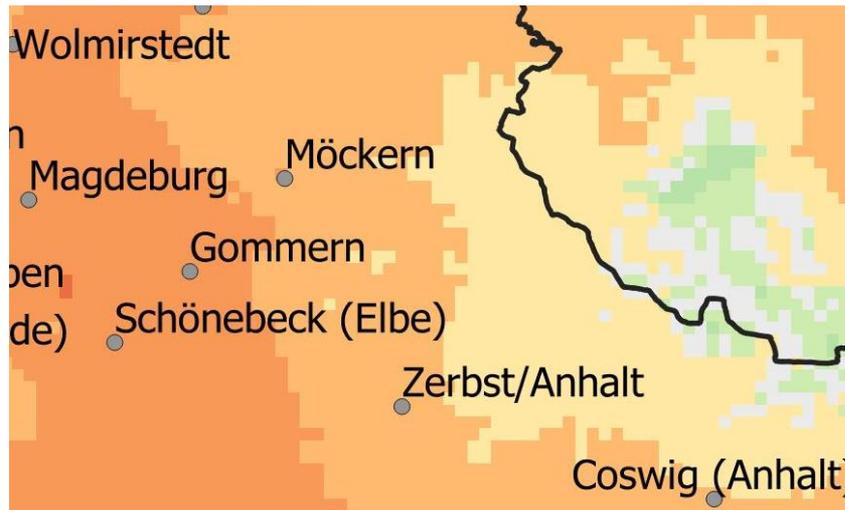
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Landkreise Anhalt Bitterfeld und Jerichower Land
ALFF Anhalt
Unterhaltungsverbände Nuthe-Rossel und Ehle-Ihle

Mitarbeit/Unterstützung

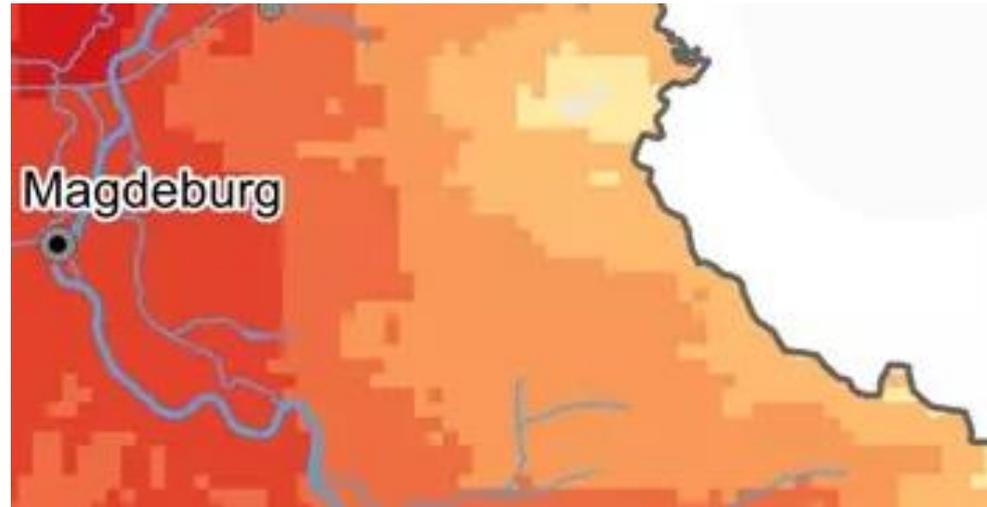
Forstverwaltung
Landesamt für Umweltschutz
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft
Interessierte Bürger

Klimaentwicklung – Klimatische Wasserbilanz = Niederschlag – potenzielle Verdunstung

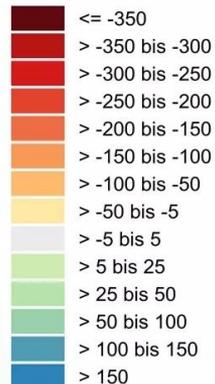
Zeitreihe 1961 bis 1990



Zeitreihe 1991 bis 2020

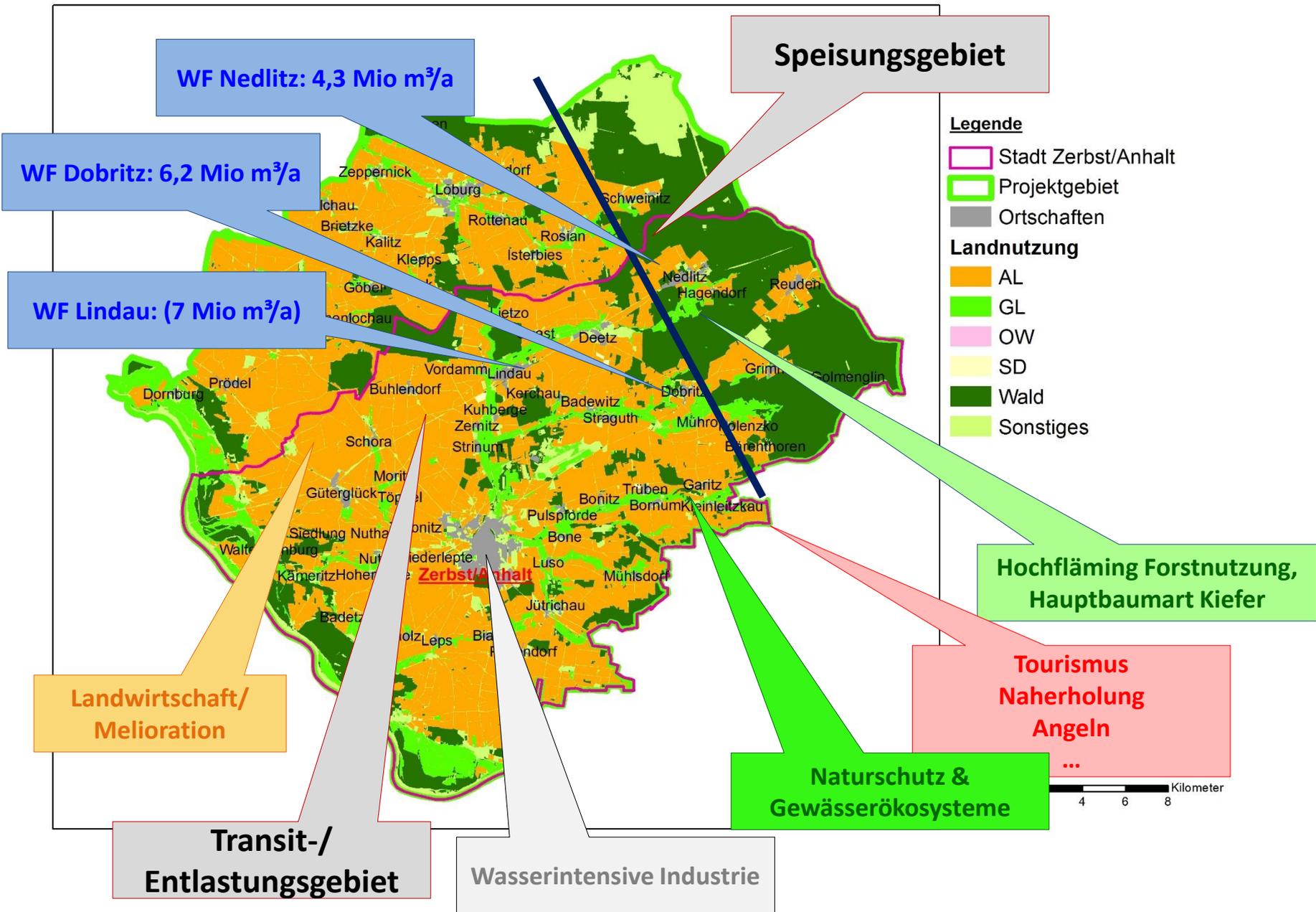


Klimatische Wasserbilanz [mm]



!!! Verringerung um ca. 80 ...100 mm

„Nutzungsansprüche Wasser“ im Westfläming

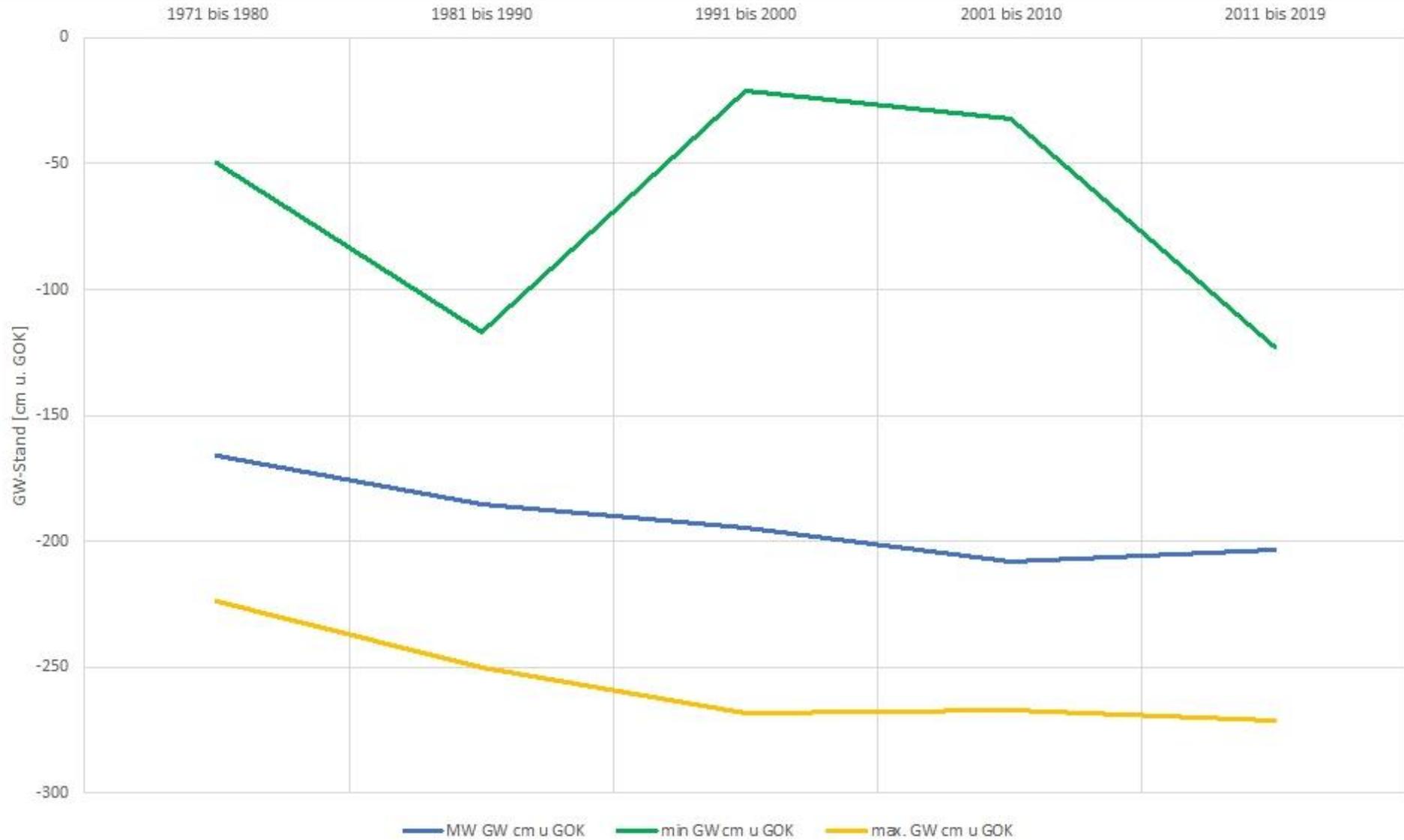


Historische Eckzahlen 1986

Wasser in der Landwirtschaft

	Altkreis Zerbst/Anhalt	Sachsen-Anhalt
LN gesamt	44.814 ha	1.326.445 ha
Bewässerung	6.542 ha <i>(23,7 % der LN)</i>	215.536 ha <i>(16,2 % der LN)</i>
davon Beregnung	4.323ha <i>(8,0 % der LN)</i>	129.202 ha <i>(9,7 % der LN)</i> <u>2009: 24.450 ha</u>
Entwässerung	14.317 ha <i>(32 % der LN)</i>	296.472 ha <i>(22,4 % der LN)</i>
davon Dränung	8.632 ha <i>(19 % der LN)</i>	141.296 ha <i>(10,7 % der LN)</i>
Stauanlagen	180 Stück	4.138 Stück
landwirtschaftliche Speicher	9 Stück	235 Stück
Fassungsvolumen	0,89 Mio m³	4,3 Mio. m³

REMAWAF - Wasser für den Westfläming – Grundwasser Pegel Deetz



„Ursachen“ für sinkende Grundwasserstände im Westfläming

1. Klimawandel

- Erhöhung der Verdunstung durch ansteigende Lufttemperatur
- Anpassung der Nutzung in Richtung wassersparende Systeme weder in Forst- noch in Landwirtschaft

2. Melioration und Betrieb von Meliorationsanlagen

- großflächige Komplexmeliationsmaßnahmen in den 1970er und 1980er Jahren
(Entwässerung, Grabenausbau, -neubau, Flurmeliolation)
- Teilweise Einstellung des Betriebs und der Unterhaltung von Meliorationsanlagen

3. Rückbau von landwirtschaftlichen Stauanlagen ohne Ersatzmaßnahmen zum Wasserrückhalt

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit in den Fließgewässern

4. Wasserentnahmen durch Wasserversorger

Zukunft Wasserrückhalt

Wiederanstieg auf ursprüngliches GW-Niveau für dem Hintergrund des Klimawandels und der Entnahmen durch die TWM nicht zu erwarten ... nicht möglich; Auswirkungen durch die Melioration und den Gewässerausbau auf den Landschaftswasserhaushalt sind nicht rückgängig zu machen

Wassernutzung muss nachhaltig und zwischen den Akteuren abgestimmt erfolgen. Hierzu ist die Öffentlichkeit konkret einzubinden.

Zentrale Stelle für regionales und überregionales Wassermanagement (behördlich und Umsetzungsebene – UHV`s) fehlt → zentraler Baustein für die Zukunft

Wirkung des Wasserrückhaltes auf den Gebietswasserhaushalt muss untersucht und bilanziert werden -> Wasser muss länger in den Entstehungsgebieten verweilen

Handlungsstränge (Vision-Planung-Beantragung-Umsetzung) müssen erprobt werden, Hemmnisse (z. B. sich widersprechende Gesetze und Verordnungen) erkennen und Lösungen erarbeiten (→ Pilotvorhaben Lindauer Nuthe)

Geplante (angestrebte) Vorhaben und deren gegenwärtiger Stand

- **Pilotvorhaben Lindauer Nuthe (Landwirtschaftsverein Westfläming)
→ „Pilotgebiet im Pilotgebiet“**
 - **Teilnahme am Moorschutzprogramm des Landes Sachsen-Anhalt
(2 Moorflächen – Rathsbruch & Platzbruch – LLG Sachsen-Anhalt)**
 - **Fortführung Betrieb und Monitoring Nitratreduktions- und
P-Retentionstrecke Ehle (durch die LLG Sachsen-Anhalt)**
-

Pilotvorhaben Lindauer Nuthe

1. Aktive Erhöhung des Wasserrückhalts durch Rekonstruktion und Steuerung von Stauanlagen sowie Schaffung naturnaher Maßnahmen im Bereich der Lindauer Nuthe oberhalb Lindau
 2. Erprobung (Vereinfachung) von Handlungssträngen bei der Beantragung und Umsetzung von Maßnahmen zum Wasserrückhalt durch sich teils widersprechende verwaltungsrechtliche Vorgaben im Umweltbereich für die Gewässernutzung/-schutz (Bemessung von Mindestabfluss, Entnahmemengen und Betrieb von Stauanlagen), Umsetzung der WRRL, des Naturschutzes und der Kommunalentwicklung
 3. Monitoring der Auswirkungen des Wasserrückhaltes auf die Landschaftssysteme
 - Beantwortung der zentralen Frage: führt Wasserrückhalt zu einer Verbesserung der Grundwassersituation und zum Erhalt der wertvollen Biotope
-

Aktive Erhöhung des Wasserrückhalts sowie Schaffung naturnaher Maßnahmen im Bereich der Lindauer Nuthe oberhalb Lindau

Gewässernetz Lindauer Nuthe

-  Lindauer Nuthe
-  sonst. Gewässer

Moore & Anmoore

-  Moore
-  Anmoore

Wasserrückhalt Lindauer Nuthe

-  Rekonstruktion; dauerhaft schließen
-  keine Rekonstruktion; dauerhaft schließen
-  Instandsetzung
-  Instandsetzung prüfen
-  Binnenstau
-  Sohlgleite



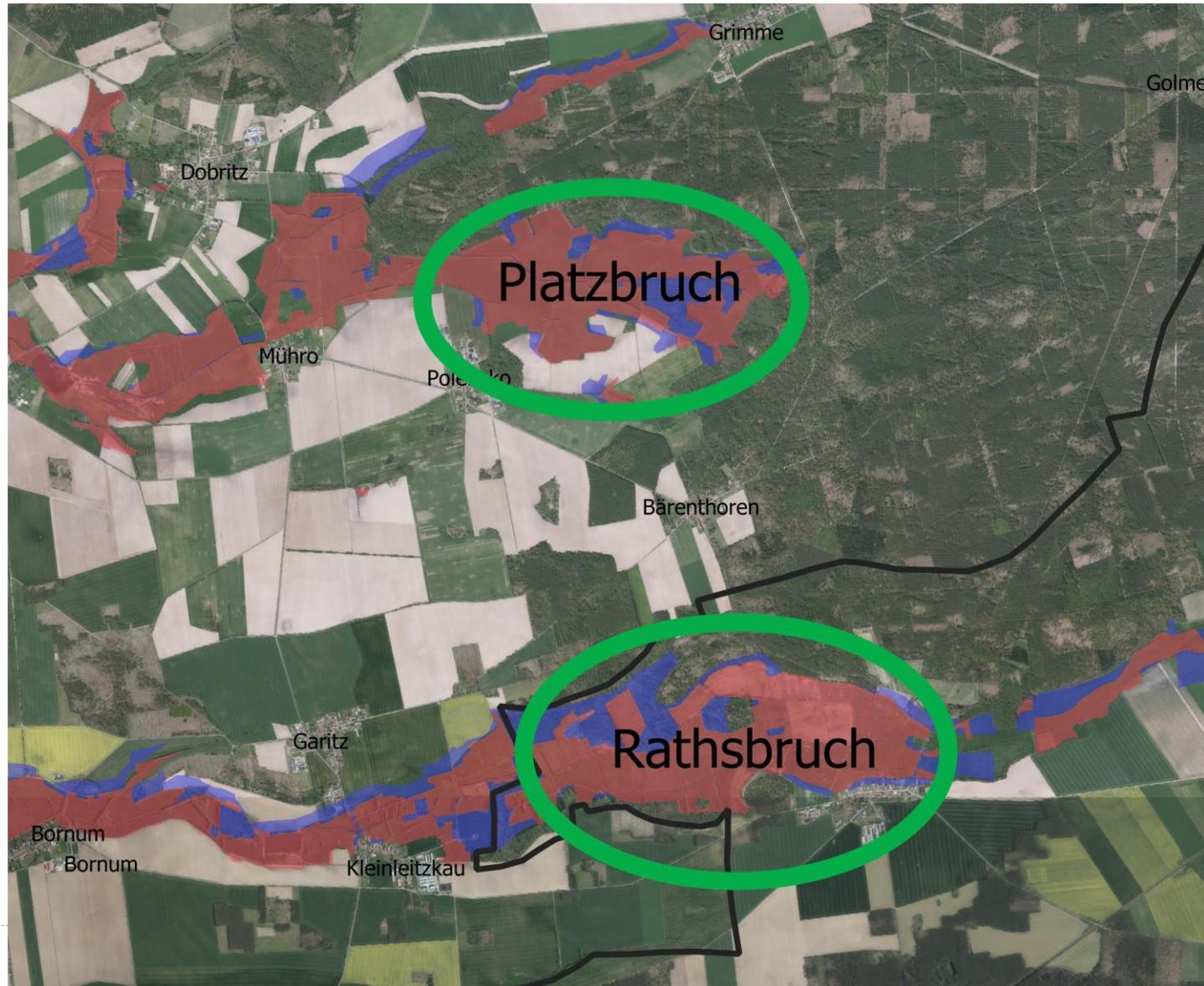


Aktive Erhöhung des Wasserrückhalts sowie Schaffung naturnaher Maßnahmen im Bereich der Lindauer Nuthe oberhalb Lindau

- Stand: ?
- keine neue Positionierung der beteiligten Ministerien
- Umsetzung: Rekonstruktion Kleinstau in Eigenregie
Rekonstruktion Doppelschützstau in Eigenregie
- Monitoring: Finanzierung über Umweltforschung, Antrag ist formuliert
- Handlungsstrang: Begleitung durch Umweltministerium
-

Moorschutzprogramm des Landes Sachsen-Anhalt

(Teil der Klimaschutzstrategie des Landes ST)



Nitratreduktionsstrecke Ehle

Messeinrichtung
Wasserparameter

Altverlauf EHLE = Denitrifikationsstrecke
Grundräumung < 0,3 m
jährliche Mahd

neuer Verlauf EHLE

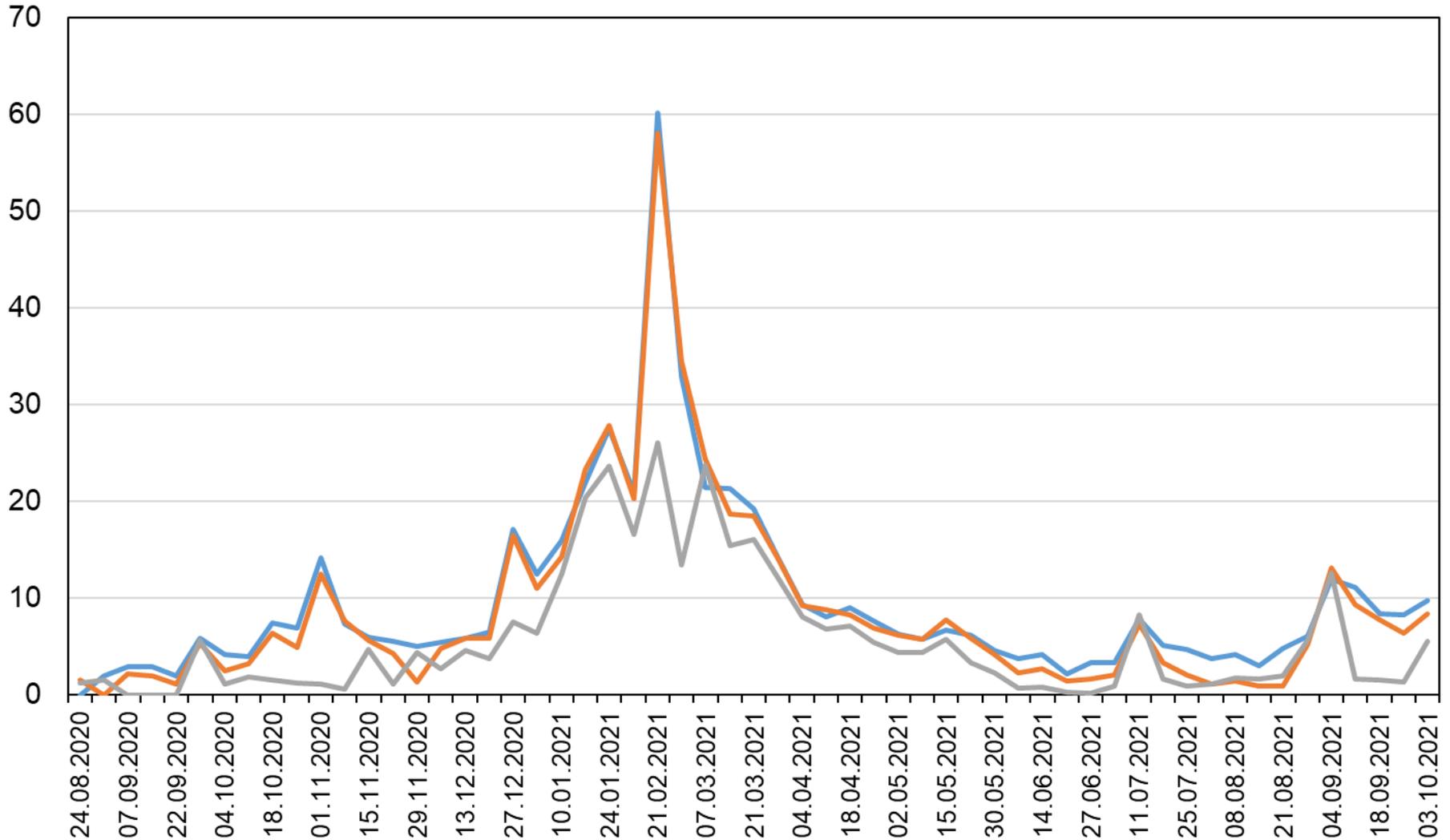
Messeinrichtung
Wasserparameter



Sohlschwelle aus Natursteinen
zur Anhebung der Wasserspiegellage (ca. 0,1 m)

Nitratreduktionsstrecke Ehle

NO₃ (mg/l)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Michael Steininger

